

Moderne Seniorenarbeit initiieren...

I. **Schauen.** Bestandsaufnahme der Situation der Kirchengemeinde

1. Wie ist die Gemeinde gelegen?

- Bushaltestellen
- Geschäfte
- Markt
- Gaststätten
- Catering-Angebote
- Pflegedienste
- Diakonie
- Ärzte
- Apotheken
- Bestatter
- Fitnesscenter
- Stadtbibliothek
- Altenheim
- Kindergärten
- **Vereine / Vereinshäuser**

2. Gibt es andere Anbieter für Seniorenangebote in der Nähe?

3. Wie ist die Altersstruktur meiner Gemeinde? ab 50 Jahre, ab 60 Jahre, ab 70 Jahre, ab 80 Jahre...

4. Welche Angebote haben wir bereits, welche Kreise arbeiten in meiner Gemeinde?

5. Wie viele Ehrenamtliche stehen der Gemeinde zur Zeit für den Bereich Senioren zur Verfügung...

6. Wie viele Stunden Seniorenarbeit sollen angeboten werden? Bestimmte Tage?

7. Gibt es freie Geldmittel für die Arbeit, mit denen evt. eine Teilzeitkraft finanziert werden könnte? Vielleicht ließe sich das auch in Kooperation mit einer der Nachbargemeinden verwirklichen.

8. Welches Raumangebot dafür haben wir in unserer Gemeinde? (Barrierefreiheit, behindertengerechte WCs...)

9. Abklären der Bedürfnislage...

Wer möchte Kompetenzen einbringen?

Wer möchte mit Angeboten betreut werden?

Besteht ein Beratungs- und Informationsbedarf?

Gibt es in der Nachbarschaft mögliche Kooperationspartner, die ähnliche Ziele verfolgen?

II. Planen.

1. Gewinn von ehrenamtlichen Mitarbeitern.
2. Gewinn von Kooperationspartnern.
3. Runder Tisch „Seniorenarbeit“ mit anderen Anbietern, Altenheimen, Vereinen und der Kommune.
4. Artikel und kontinuierliche Berichterstattung über den Fortgang im Bereich Senioren
5. Infos und Ehrenamtlichensuche über Geburtstagsbriefe 60., 65. und 70. Geburtstag.
6. Werbung und Infos auf der jährlichen Seniorenfeier der Kirchengemeinde
7. Evt. direktes Anschreiben an 60-69 Jährige mit der Einladung zum Mitwirken
8. Gemeindeversammlung zum Thema

III. Durchführen.

1. Werbung für Angebote im Gemeindebrief
2. Einladung zu den Angeboten in den Senioreng Geburtstagsbriefen
3. Schaukästen der Kirchengemeinde müssen übersichtlich auf die Seniorenangebote hinweisen.
4. Flyer im Gemeindehaus über die Angebote
5. Aushänge / Flyer an Kommunikationspunkten (Bäcker, Apotheke...)
6. Regelmäßige Pflege und Wertschätzung der geleisteten ehrenamtlichen Arbeit
7. Fortbildung der engagierten Ehrenamtlichen (auf Kirchenkreisebene und ggfalls bei anderen Anbietern (Sitztanz...))
8. GELD – regelmäßige Kollekten für die Arbeit, Berichte im Gemeindebrief mit Sponsorensuche verbinden, bei günstiger Lage könnte ein Marktcafé einen finanziellen Grundstock liefern.
9. Regelmäßige kritische Auswertung – wird Angebot noch angenommen? wie ist das Angebot zu verbessern oder zeitgemäßer zu gestalten? Gegebenenfalls auch Angebote streichen und durch neue ersetzen.
10. Regelmäßiger Austausch mit anderen Anbietern vor Ort (Runder Tisch) und auf Kirchenkreisebene mit der Altenseelsorge.

IV. Kommunizieren. Vorschlag wie die Kommunikation des Projektes mit KV oder Leiter:innen von Gemeindegruppen aussehen könnte...

1. Impulse und Fragestellungen zum Einstieg

1.1. Welche Bedürfnisse sehe ich bei den Senioren, die ich begleite...

Klaus Dörner: „Leben und Sterben, wo ich hingehöre“ (4. Aufl. 2007)
Entdecken des dritten Sozialraums. Bedürfnis für das Altwerden: Solange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben. **Ziel:** Hohe Lebensqualität im Alter, Erfahren eines erfüllten Lebens durch Ausleben von Träumen, die im Arbeitsleben nicht umsetzbar waren.

Um das möglich zu machen, müssen alte Formen und Strukturen des Lebens im Alter wieder reaktiviert werden.

→ Nachbarschafts- und Vereinswesen, Kirchengemeinde mit den altersentsprechenden Kreisen.

1.2. Welche Bedürfnisse habe ich selbst...

1.3. Welche Erfahrungen habe ich mit Seniorenarbeit gemacht?

D.h. habe ich beeindruckende Angebote in der Seniorenarbeit gesehen, wo ich sage: Ja, das ist es!?

2. Blick auf die Kirchengemeinde Uplengen-Remels...

3. Was können wir von dem Gehörten übernehmen und damit Neues initiieren?

Dr. Klaus Bajohr-Mau, Pastor
Altenseelsorge
Kirchenkreis Rhaderfehn
Tel. 01573 1097996
klaus.bajohr-mau@evlka.de